

## Wanderung Finkenberg - Ginzling

### Bericht über eine Wanderung von Finkenberg nach Ginzling über die Gamshütte

Der Bericht beschreibt eine Tageswanderung. Aus dem Jahr 2019. Der Start erfolgt in Finkenberg (Bushaltestelle Dorf an der Kirche, Buslinie 4104 Mayrhofen-Hintertux). Wer mit dem Auto kommt, findet einige Parkplätze am Beginn des Hermann-Hecht-Weges am Weg nach Brunnhaus.



St. Leonhard-Kirche

Von der Haltestelle Dorf gibt es für den Start mehrere Varianten. Die einfachste Variante ist der Zillertalstraße aufwärts zu folgen. In der Serpentine am Finkennest gerade weiter über den Wiesenweg. An den Finkenberg Almbahnen vorbei und in die nächste Straße links Richtung Schwimmbad abbiegen, über die Teufelsbrücke (rechts, parallel zur Straße) und auf der Südseite des Tuxbaches rechts abbiegen (vor „zur alt'n Bruck'n"). Rechts halten Richtung Brunnhaus, im Wald beginnt dann links der Hermann-Hecht-Weg zur Gamshütte.



Abzweig Hermann-Hecht-Weg

Alternativ kann man auch von der Haltestelle Finkenberg-Dorf nach Süden Richtung Friedhof

gehen. Beiderseits des Tuxbaches kann man der Tuxbachklamm nach Westen auf Wegen folgen. Der Weg vor dem Tuxbach ist asphaltiert, der Klammweg hinter dem Tuxbach (am Friedhof) ein Waldweg, der auch mehr Relief hat. Im Bereich der Teufelsbrücke wird der erstbeschriebene Weg erreicht.

Der Hermann-Hecht-Weg (Weg 533) führt als Waldweg kontinuierlich und mit Serpentine ansteigend nach oben. Der Forstweg wird immer wieder gequert. Der Weg ist oft mit gelegten Steinen gestaltet, aber auch Abschnitte mit vielen Wurzeln. Nach einer knappen Stunde Aufstieg gibt es einen längeren Abschnitt nach Osten, der ebener ist und wo wir durch Lichtungen kommen, die uns Ausblicke ins Tal und hinüber zur Geschözwand bieten.



Hermann-Hecht-Weg

Vor der Nesselwand wendet sich der Weg nach Süden und es geht über Serpentine wieder steiler empor. In diesem Bereich wurde vor Jahren ein Kahlschlag gemacht, wo nun wieder neuer Wald aufwächst. Somit wandert man derzeit überwiegend im Sonnenschein. Am oberen Rand dieses Lichtungsbereich erreichen wir eine kleine Schutzhütte, die nahe der Steilwand ins Zemtal steht. Von hier aus ist der erste Blick ins Zemtal möglich.



Schutzhütte

Weiter geht es wieder durch den Wald. Es geht über Serpentinaen stetig bergan, die Forststraße wird dabei mehrfach gequert. Im Bereich des Kehlkopfes verlassen wir die Forststraße nach Westen auf nun ebenerem Weg. Anfänglich durch die offene Landschaft mit Felsen rechts vom Wege, dann schließt der Wald wieder. Nach kurzem ebenem Weg kommen wir durch einen Waldabschnitt mit vielen gestürzten Bäumen, wo bislang nur der Weg freigeräumt wurde.



Hermann-Hecht-Weg

Der Weg verläuft in Kurven zwischen großen Felsbrocken hindurch. Eine Lücke im Wald eröffnet den Blick zum Grinberg. Noch ein Stück des Weges durch die Felsen und wir verlassen den Wald. Vor uns das Grinbergkar. Am Wegesrand ein Kruzifix und dahinter die Wegkreuzung. Hier treffen sich die Wege hinauf zur Gamshütte, hinunter zur Grinbergalm und der Hermann-Hecht-Weg.

Wir nehmen den letzten Anstieg zur Gamshütte, die auf 1916 m liegt. Sie wurde 1927 erbaut und gehört seit 1993 der Sektion Otternfing (davor Sektion Berlin und Sektion Kurmark). Die Hütte ist bewirtschaftet und lädt zur Pause ein. Von hier aus geht der Rudolf-Stöckl-Weg zur Elsalm und der Berliner Höhenweg zum Friesenbergshaus ab. Von der Ostseite der Gamshütte bietet sich ein herrlicher Ausblick ins Zemtal mit Ginzling im Talgrund.



Gamshütte

Von der Gamshütte aus gehen wir den Hermann-Hecht-Weg wieder zurück. Nach kurzem Wegstück im Wald erreichen wir den Abzweig des Georg-Herholz-Weges, der nach Ginzling führt. Infolge der Sturmschäden und umgestürzter Bäume ist dieser aber zZ gesperrt, so muß der Weg auf dem Gamsberg zurück bis zum Forstweg gegangen werden.

Am Forstweg biegen wir dann rechts ab und folgen ihm. Es geht noch ein Stück aufwärts, dann geht es bergab. Es folgt gleich eine Serpentine und dann weiter durch den Wald bergab. Den Wald verlassen wir oberhalb der Grasbergalm. Über die Almflächen haben wir einen weiten Blick ins Zemtal und auch auf die Serpentinaen des Forstweges.



Forstweg

Im Süden des Almgebiets treffen wir am Waldrand wieder auf den von oben kommenden Georg-Herholz-Weg, der auch hier gesperrt ist. Auf Talseite der Serpentine des Forstweges zweigt der Georg-Herholz-Weg wieder ab, er ist hier talwärts wieder begehbar, so dass wir ihm folgen können.



Abzweig Georg-Herholz-Weg

Der Georg-Herholz-Weg stellt sich als ein Waldweg mit ebenen und steileren Abschnitten dar. Meist im dichten Wald, hie und da auch mal mit Ausblicken ins Zemtal. Stellenweise entlang von Felsen und abschnittsweise auch mal mit Anstiegen.



Georg-Herholz-Weg

Nahe dem Talgrund verlassen wir den Wald und blicken über Wiesen nach Süden durch das Zemtal. Auf der Ostseite des Zemtals blicken wir auf die aufgeständerte Zillertalstraße. Im Talgrund treffen wir auf den Themenweg „Laß Dir erzählen“. Wir biegen nach rechts ab und kommen auf dem Wiesenweg zur Gamsgrube (Jausenstation).



Jausenstation Gamsgrube

Weiter auf dem Wiesenweg. Auf dem gegenüberliegenden Hang präsentiert sich der Jaun-

kopf. Am Ufer des Zembaches an den Häusern von Schrahnbach vorbei. Nach rund 250 m erreichen wir den Schranbach, über den eine Brücke führt. Von oben stürzt er in einem Wasserfall herunter. Auf dem gegenüberliegenden Ufer erblicken wir in diesem Jahr einen Lawinenkegel.



Im Zemtal

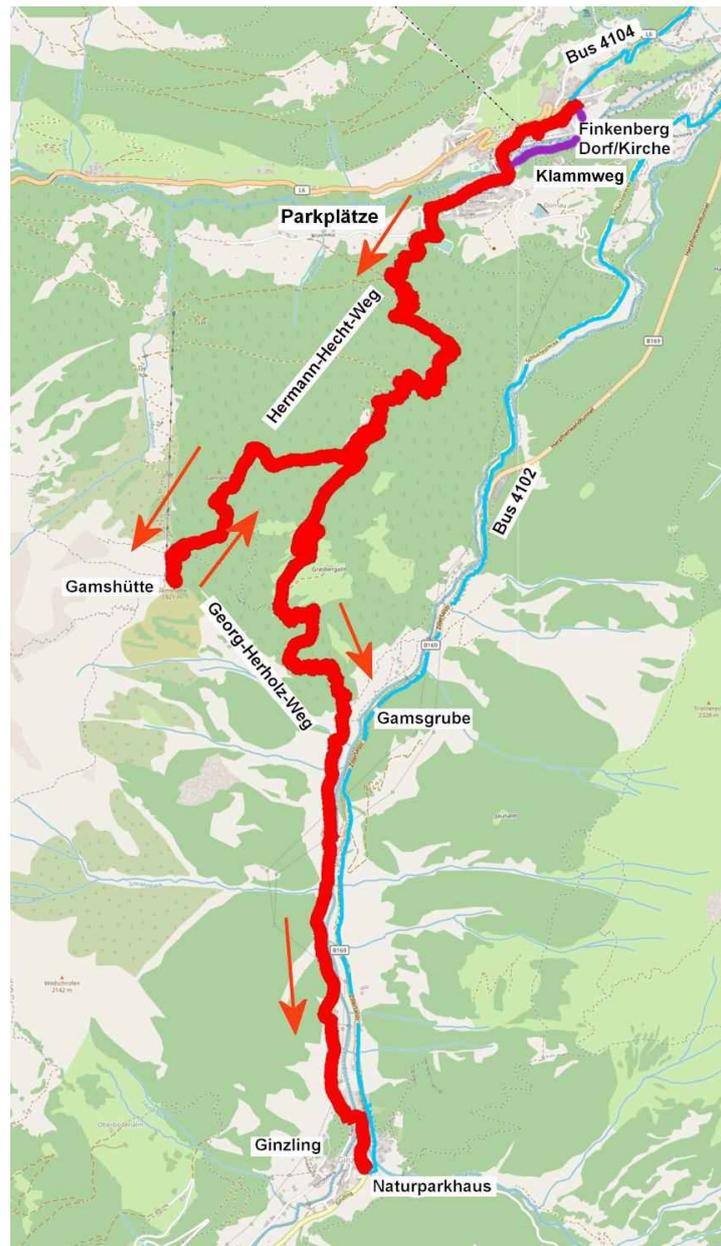
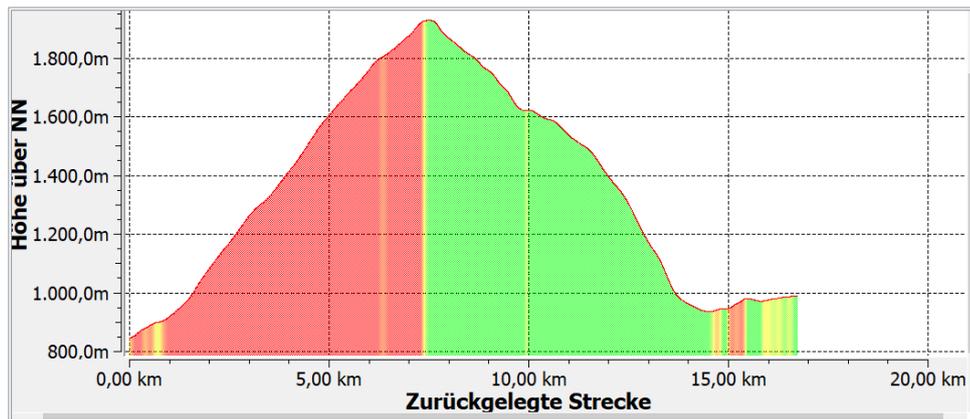
Am Ufer geht es weiter. Wir nähern uns langsam Ginzling. Über den teilweise tiefgründigen Weg geht es durch einen Bauernhof (Lengau) und auf befestigtem Weg werden wir nach Ginzling geleitet. Beim Ortsanfang stoßen wir auf die Hängebücke Schwarzenstein. Auf ihr überqueren den Zembach, nach Süden blicken wir auf die Einmündung des Floitenbaches in den Zembach. Am Gasthaus Schwarzenstein erreichen wir die Zillertalstraße. Auf ihr nach rechts und über den Floitenbach hinüber. Vor uns das Naturparkhaus, in ihm eine Ausstellung zum Naturpark Zillertal (Naturparkwelten). Vor dem Naturparkhaus befindet sich die Haltestelle des Busses.



Naturparkhaus

Mit dem Bus 4102 (Mayrhofen – Schlegeis) kann man zurück nach Mayrhofen fahren bzw. in Mayrhofen umsteigen in den Bus 4104 (Mayrhofen – Hintertux) – Haltestelle Stillupklamm bzw. Bahnhof) – und zurück nach Finkenberg gelangen. Wer am Weg nach Brunnhaus geparkt hat, steigt dann an der Haltestelle Teufelsbrücke aus.

## Wanderung Finkenberg-Ginzling



**Die Wanderstrecke Finkenberg-Ginzling beträgt 17 km,  
dabei ca. 1140 m Steigungen und 1000 m Gefälle.  
Zeitaufwand (mit Pausen) rund 6½ Stunden**

Karte: © OpenStreetMap-Mitwirkende ([www.openstreetmap.org/copyright](http://www.openstreetmap.org/copyright))  
© Text und Bilder: Rüdiger Nathusius